Hallo Sonntag, 11. August 2013

„Ich kenne die Probleme"

Hans-Erich Tannhäuser stellt sich der Wahl zum Bürgermeister

NORTHEIM – Beim Urnengang am 22. September sind die Northeimer aufgerufen, auch einen neuen Bürgermeister für die Stadt zu wählen. Frank Kampf, der gemeinsame Kandidat von SPD, CDU und Grünen sowie Saleh El-Mograbi von der Piratenpartei haben die HALLO-Fragen schon beantwortet, jetzt, nach seinem Urlaub, hat Hans-ErichTannhäuser, der von FDP, FuL und Wino unterstützt wird, wie versprochen, die Antworten nachgereicht.

1. Welche drei Wahlziele möchten Sie in den ersten 100 Tagen der Amtszeit im Northeimer Rathaus umsetzen?

1. Als Northeimer kenne ich seit Jahren die aufgelaufenen Probleme der Stadt. Es ist unerlässlich mit den Mitarbeitern der Verwaltung umgehend ein Projektmanagement zu beginnen, das heißt, insbesondere in Hinblick auf Termine und Kosten und deren Überwachung. Dies gilt beispielsweise für die zu verhindernde Müllverbrennungsanlage, die schnelle Sanierung der Brücken in den Ortschaften und den Erhalt von Gemeinschaftseinrichtungen und Sportanlagen in Dorf und Stadt.

2. Ich möchte mit Vertretern aller Ortschaften persönlich gesprochen haben, mit dem Ziel, die anstehenden Wünsche und Projekte in den Ortschaften festzulegen und nachhaltig zu bearbeiten.

3. Ich würde den Dienstwagen des Bürgermeisters abschaffen. Man muss mit dem Sparen bei sich selber anfangen. Meinen privaten Pkw stelle ich für Dienstfahrten zur Verfügung.

2. Was gefällt Ihnen an der Stadt?

Es gefällt mir vieles an unserer Stadt: die guten Freizeitmöglichkeiten auf der Northeimer Seenplatte, die schönen Radwanderwege entlang der Rhume und Leine, unser schönes Bergbad, der Wieterturm, von dem aus man einen schönen Ausblick auf Northeim und seine Ortschaften hat. Doch am meisten schätze ich die Northeimer. Sie setzen sich mit aller Kraft für die Verschönerung ihrer Stadt ein oder sie sind sogar bereit, die gesamte Verantwortung für die Northeimer Seenplatte zu übernehmen. Außerdem kämpfen sie für ein gesundes Klima, für den Erhalt eines jeden Kindergartens und für gute Schulen. Soviel Engagement verlangt nach Unterstützung. Auch die kulturelle Vielfalt: Theater der Nacht, Vereinsleben, musikalische Vielfalt. Das ist kreatives Potenzial, das bemerkenswert und nicht selbstverständlich ist. Die Northeimer machen Northeim lebenswert.



Hans-Erich Tannhäuser.

3. Was mögen sie gar nicht an Northeim?

1. Ich mag nicht, dass Entscheidungen auf die „lange Bank" geschoben werden. So leben beispielsweise Anwohner des Dörtalsweges oder auch anderer Baugebiete (zum Beispiel in Edesheim oder Galgenberg) in ungeklärten Situationen. Stillstand steht auf der Tagesordnung.

2. Das Gelände um den Bahnhof herum mag ich gar nicht. Das ist kein gutes Aushängeschild für Northeim. Ebenso die ungepflegte Fußgängerzone, die Teiche in den Anlagen und Ortseingangsbereiche der Dörfer.

3. Außerdem fehlt es an Kneipen und anderen Orten mit Aufenthaltsqualität, besonders für Jugendliche. Für all das bringe ich die eine oder andere Idee mit.

4. Welche persönlichen Stärken und Schwächen haben Sie?

Ich gehe gerne methodisch systematisch vor. Ich verstehe es, Mitarbeiter ins Boot zu kriegen. Einen Plan bringe ich beharrlich zu Ende. Ich führe gerne im Team und lasse meine Mitarbeiter am Erfolg teilhaben. Und zu den Schwächen: Gelegentlich beklagen sich meine Freunde, dass ich zu wenig Zeit für sie hätte und ich kann manchmal sehr direkt sein.

5. Wie würden Sie Ihren Wahlsieg feiern?

Ich feiere gerne. In diesem Fall mache ich ein großes Fass Bier auf, binde mir eine Schürze um und zapfe.